

Mr. Brightside

Geschichte einer Liebe & Die Hoffnung deiner Träume

Von Kimi_Arimura

Kapitel 1: lundi

Frankreich 1959

Im Restaurant 'Simoné' war heute großer Andrang. Frisch begonnene Frühlingszeit und die Leute kamen hereingeströmt.

Meine wunden Finger schmerzten noch nie so stark vom Tellerwaschen. Jean sah mich an das merkte ich, und er zuckte kurz nervös zusammen, weil er wusste das ihm die Blicke des Küchenchefs im Nacken lagen. Ich spürte seine Hand auf meiner, als er mir den Teller unter meinen Armen wegzog.

Doch spätestens nach dem dritten Teller war der Küchenchef nicht mehr auszutricksen und packte nach seinem Handgelenk, zog ihn zu sich rüber, in diesem Augenblick schloss ich entschuldigend die Augen, und er gab ihm eine Backfeife.

Den nächsten Stapel dreckigem Geschier die die Kellnerin hereinschob bekam Jean vorgesetzt und ich sah schuldbewusst auf die neuen 50 Teller die er zu reinigen hatte.

Ich arbeitete gern im 'Simoné', die Strafen waren nicht allzu heftig wie bei manch anderen Betreibern, nur ein Ort gefiel mir weitaus besser, das 'Monte Royal' am schäbbigen Starßenende auf dem Weg zum Schulgebäude. Das Café wo mein Vater mich ebenfalls arbeiten lies. Die Farben waren schon etwas abgeblasst und alles nicht mehr ganz so kräftig wie es einmal war.

Trotzdem gefiel mir das leichte Gelb am Eingangsschlid und das blasse Rot innen. Ich arbeitete dort teilweise als Putzhilfe, aber immer öfter durfte ich als Bedienung einspringen.

Am schlimmsten war für mich die graue Druckerei genau neben dem schrecklich schwarzen Leichenschauhaus von Nantes wo ich einmal in der Woche eintrat. Ich arbeitete jeden Tag in der Woche außer Sonntags am Ruhetag, wo ich im Haushalt half.

Zur Schule sollte ich nicht gehen meinte Vater, es wäre nötiger der Familie unter die

Arme zu greifen und so würde ich Disziplin lernen fand er.
Aber ich bildete mich mit Büchern, deren Geschichten und Geheimnissen,
wunderschönen Fantasiewelten von denen ich mich so beeindruckt lies.

Und plötzlich spürte ich wieder Jeans Hand um mein Handgelenk und er begann aus
ganzem Herzen zu lachen, woraufhin ich auch lachen musste und erst dann bemerkte
ich, dass der Chef den Raum verlassen hatte und alle sich unterhielten.
Jean sah mich wieder an und ich schaute auf den Boden.

"Tut mir Leid", sagte ich und er gab mir einen Klapps auf den Kopf.

Erst jetzt sah ich wieder zu ihm hoch.

"Bist du morgen wieder im 'Monte Royal'?"

Ich nickte.

"Ja, das bin ich."

sein Lächeln schien ein wenig erloschen.

"Hm, also lässt du mich wieder alleine mit unserem 'grimmigen Klopsie'!"

ich musste wieder lachen und er begann wieder zu grinsen.

Als in diesem Moment der 'grimmige Klopsie' auch wieder durch die Tür kam.

Ich hielt mir meinen Handrücken vor den Mund um nicht laut los zu lachen und
Jean lächelte mir nur triumphierend zu.

—
Black